



Registrierungsformular

gemäß Artikel 5 Absatz 3 der Richtlinie 2003/71EG
und § 12 Absatz 1 Satz 3 Wertpapierprospektgesetz

vom 30. August 2013

**LIGA BANK eG
Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3
93055 Regensburg**

Dieses Dokument entspricht den Anforderungen eines Registrierungsformulars für Banken (Anhang XI der Verordnung (EG) Nr. 809/2004) und dient als Bestandteil für einen Prospekt bestehend aus mehreren Einzeldokumenten. Ferner kann der Inhalt dieses Registrierungsformulars per Verweis in einen Basisprospekt einbezogen sein. Es kann für Schuldtitel, derivative Wertpapiere und nicht unter Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 fallende Wertpapiere verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Informationen	5
Verantwortliche Personen	5
Billigung und Veröffentlichung des Registrierungsformulars	5
Informationen von Seiten Dritter	5
Einsehbare Dokumente	6
B. Risikofaktoren	6
Allgemeine Bankrisiken	6
Adressenausfallrisiko	6
Marktpreisrisiko	7
Liquiditätsrisiko	7
Operationelle Risiken	7
Strategische Risiken	7
Besondere Bankrisiken	8
Risiken aus einer Veränderung des Ratings	8
Wettbewerbsrisiken	8
Risiken durch eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes	8
Beteiligungsrisiken	8
Risiken aus einer Inanspruchnahme aus wichtigen Verträgen	9
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherungseinrichtung des BVR	9
Unerkannte oder unvorhersehbare Risiken	9
C. Informationen über die LIGA BANK	10
Grundlegende Angaben über die Emittentin	10
Geschäftsüberblick	10
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane	11
Interessenkonflikte	12
Hauptaktionäre	12
Wesentliche Verträge	12
Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung	12
Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	13
Rating	13
Verbundrating	13
D. Abschlussprüfer	14
Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage	15
Trend Informationen	15
E. Historische Finanzangaben	15
Jahresabschluss 2011	16

Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	30
Jahresabschluss 2012	31
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
Unterschriftenseite	46

A. Allgemeine Informationen

Verantwortliche Personen

Die LIGA BANK eG (nachfolgend auch „LIGA BANK“, oder die „Emittentin“) Dr. Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, übernimmt die Verantwortung für die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Angaben. Sie erklärt, dass ihrem Wissen nach die Angaben in diesem Registrierungsformular richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

Billigung und Veröffentlichung des Registrierungsformulars

Dieses Registrierungsformular ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt worden. Die BaFin hat neben der formellen Vollständigkeit dieses Registrierungsformulars die Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen gem. § 13 Absatz 1 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) überprüft. Eine Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit wurde nicht durchgeführt.

Das Registrierungsformular ist durch Bereitstellung in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin unter http://www.ligabank.de/privatkunden0/boerse_wertpapiere/anleihen.html bzw. http://www.ligabank.de/firmenkunden/boerse_wertpapiere/anleihen.html abrufbar sowie durch Bereithaltung gedruckter Fassungen zur kostenlosen Ausgabe an den Anleger veröffentlicht, die während der üblichen Öffnungszeiten bei der LIGA BANK, Dr. Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg erhältlich sind. Basisprospekte oder andere Einzeldokumente, die gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 WpPG zusammen mit dem Registrierungsformular einen vollständigen Prospekt bilden, sind bzw. werden in der gleichen Form erhältlich sein.

Dieses Registrierungsformular stellt ausschließlich den Stand seines Datums dar. Es ist für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Tag der Billigung gültig, sofern es um die gemäß § 16 WpPG erforderlichen Nachträge ergänzt wird.

Informationen von Seiten Dritter

In diesem Registrierungsformular wurden Angaben der Ratingagenturen Fitch Deutschland GmbH und Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P) zum Rating der FinanzGruppe aufgenommen. Die Angaben finden sich auf der Internetseite des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „FinanzGruppe“ und dort in der Unterrubrik „Ratings“.

Darüber hinaus wurden in dieses Registrierungsformular Angaben aus dem Statut der Sicherungseinrichtung des BVR übernommen. Das Statut ist auf der Internetseite des BVR unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „Verband“ und dort in der Unterrubrik „Sicherungseinrichtung“ oder direkt unter „www.bvr.de/se“ einsehbar.

Die Emittentin bestätigt, dass alle Informationen von Seiten Dritter korrekt wiedergegeben wurden und dass soweit es ihr bekannt ist und sie aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte, keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars sind die Satzung der Emittentin in der jeweils aktuellen Fassung und die Geschäftsberichte der LIGA BANK für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 in Papierform während der üblichen Öffnungszeiten bei der LIGA BANK, Dr. Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, einsehbar bzw. kostenlos erhältlich. Die vorgenannten Dokumente sind weiterhin auf der Internet-Seite http://www.ligabank.de/privatkunden0/boerse_wertpapiere/anleihen.html bzw. http://www.ligabank.de/firmenkunden/boerse_wertpapiere/anleihen.html verfügbar.

B. Risikofaktoren

Potentielle Anleger von Wertpapieren, die unter einem jeweiligen Basisprospekt, in den der Inhalt dieses Registrierungsformular per Verweis einbezogen ist, oder einen anderen Prospekt, für den dieses Registrierungsformular als Bestandteil gilt, begeben werden, sollten die nachfolgend beschriebenen Risikoinformationen und die übrigen in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und ihre Entscheidung zum Erwerb von Wertpapieren der Emittentin nur auf Grundlage der Prüfung des gesamten Prospekts, treffen.

Die nachfolgende Aufzählung der Risikofaktoren beschreibt alle wesentlichen Risiken, welche der Emittentin zum Datum dieses Registrierungsformulars bekannt sind. Die hier dargestellten Risiken können einzeln, aber auch kumulativ eintreten und sich dadurch gegenseitig verstärken.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anlage in den Wertpapieren unbekannten oder unvorhersehbaren Risiken unterworfen sein kann.

Die Reihenfolge der Risikofaktoren enthält keine Aussage über das Ausmaß ihrer jeweiligen möglichen wirtschaftlichen Auswirkung im Falle eines Eintretens und die Realisierungswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken.

Allgemeine Bankrisiken

Die LIGA BANK ist den üblichen Bankrisiken ausgesetzt, die ihre wirtschaftliche Lage negativ beeinflussen können. Diese üblichen Bankrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und dabei insbesondere die Fähigkeit der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Wertpapieren zu erfüllen, negativ beeinflussen und können damit zu einem teilweisen oder vollständigen Wertverlust der emittierten Wertpapieren führen.

Wesentliche Risiken der LIGA BANK sind das Adressenausfallrisiko (Kreditrisiko), das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie operationelle und strategische Risiken.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko (auch „Adressausfallrisiko“) bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners und umfasst folgende Risiken:

- (a) Das Kredit- oder Ausfallrisiko bezeichnet insbesondere das Risiko des Verlustes, falls ein Kreditnehmer, beispielsweise durch Insolvenz, seine Verpflichtungen im Rahmen einer Kreditvereinbarung nicht erfüllen kann. Zu unterscheiden sind *Einzelkreditrisiken* und *Kreditportfoliorisiken*.
- (b) Das *Kontrahentenrisiko* bezeichnet das Risiko des Verlustes, dass insbesondere im Rahmen von Handelsgeschäften, der Kontrahent seiner Verpflichtung zur Zahlung oder Lieferung nicht nachkommt.

- (c) Das *Länderrisiko* bezeichnet alle Risiken die sich aus internationalen Geschäften ergeben und deren Ursachen nicht beim Vertragspartner selbst, sondern in dem Land in dem er seinen Sitz hat liegen. Die Risiken gehen insbesondere aus dem unmittelbaren ökonomischen, sozialen und/oder politischen Umfeld eines bestimmten Landes hervor und sind spezifisch für das jeweilige Land zu sehen.
- (d) Das *Anteilseignerrisiko* bezeichnet das Risiko des Verlustes, dass nach Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte entstehen kann.

Das Adressenausfallrisiko stellt eine bedeutende Risikokategorie dar, da das Kreditgeschäft ein Kerngeschäftsfeld der Emittentin ist.

Marktpreisrisiko

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man potenzielle Verluste, die sich aus Handels- und Anlagebuchpositionen (in den Kategorien Aktien, Renten, Devisen und Derivate) auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern (einschließlich von Veränderungen der Volatilität oder Liquidität) an den Finanzmärkten ergeben können.

Unter den Marktpreisrisiken des Anlagebuchs haben das allgemeine Zinsänderungsrisiko (Risiko aus der Veränderung der Swap-/Bundzinskurve) und das Spreadrisiko (Risiko aus der Veränderung emittentenspezifischer Zinskurven) die größte Bedeutung.

Veränderte Zinssätze können sich außerdem über das Festpreisrisiko negativ auswirken, wenn einerseits Festkonditionen und andererseits variable Konditionen vereinbart sind.

Solche nachteiligen Veränderungen können zu unvorhergesehenen Verlusten, zu einer Verschlechterung der Ertragslage oder zu einer Verschlechterung des Geschäftes der LIGA BANK und ihres Betriebsergebnisses führen.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, mangels liquider Mittel gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können (operatives Liquiditätsrisiko) oder bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (strukturelles Liquiditätsrisiko) oder Geschäfte auf Grund unzulänglicher Markttiefe oder von Marktstörungen nicht oder nur mit Verlusten auflösen oder glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken oder Betriebsrisiken sind potenzielle zukünftige Ereignisse mit negativen Auswirkungen auf die LIGA BANK, die insbesondere durch menschliches Fehlverhalten, die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse entstehen. Teilrisiken sind insbesondere Personalrisiken, rechtliche Risiken und Risiken die mit Gebäuden, Technik und IT-Systemen verbunden sind.

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht die LIGA BANK Risiken, die durch die Veränderung von Rahmenbedingungen, wie z.B. Kundenanforderungen, Wettbewerb oder technische Veränderungen entstehen und die wesentlichen Erfolgspotenziale der Bank negativ beeinflussen oder die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele beeinträchtigen können.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Besondere Bankrisiken

Risiken aus einer Veränderung des Ratings

Der genossenschaftliche FinanzVerbund, bestehend aus über 1.100 Volks- und Raiffeisenbanken - darunter auch LIGA BANK - und den genossenschaftlichen Spitzeninstituten hat am 18. Juli 2013 ein Rating von Fitch Deutschland GmbH, Taunusanlage 17, 60325 Frankfurt am Main und am 19. November 2012 von Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P), Neue Mainzer Straße 52, 60311 Frankfurt am Main, erhalten. Die Ratingagenturen bewerten die kurz -und langfristige Kreditwürdigkeit als hoch. Zudem wird der Ausblick als stabil und die Wahrscheinlichkeit einer Unterstützung innerhalb der Verbundunternehmen als hoch angesehen.

Sollte sich das Geschäftsumfeld, das Risikoprofil oder die Rentabilität der Volks- und Raiffeisenbanken verschlechtern, könnte dies zu einer geänderten Einschätzung der Ratingagenturen führen. Hierdurch würden sich die Refinanzierungskosten erhöhen, die Rentabilität und die Wettbewerbssituation verschlechtern.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Wettbewerbsrisiken

Angestammtes Geschäftsgebiet der LIGA BANK ist die Region Süddeutschland, sowie die Bistümer Dresden und Görlitz und Österreich. Starker Wettbewerb in Deutschland, insbesondere in der Region könnte zu einer wesentlichen Verschlechterung der Geschäftsmöglichkeiten und Konditionen führen. Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Risiken durch eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes

Unvorhergesehene Ereignisse wie schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Notstände vergleichbaren Ausmaßes können zu einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der LIGA BANK und so zu erheblichen Verlusten führen – etwa von Eigentum, Kapitalanlagen, Handelspositionen oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Unvorhergesehene Ereignisse können zusätzliche Kosten verursachen oder die Kosten der Bank erhöhen (z.B. für Versicherungsprämien). Auch können sie zur Folge haben, dass bestimmte Risiken nicht mehr versichert werden können und so das Risiko der Bank steigt.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken ist die Gefahr von unerwarteten Verlusten zu verstehen, die sich aus einer Senkung des Marktwertes der Beteiligungen der LIGA BANK unter ihren Buchwert ergeben.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Risiken aus einer Inanspruchnahme aus wichtigen Verträgen

Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherungseinrichtung des BVR

Die LIGA BANK ist Mitglied der beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbank e.V. (BVR) bestehenden Sicherungseinrichtung mit einem Garantiefonds und einem Garantieverbund. Sie beteiligt sich mit Beiträgen und Garantieverpflichtungen. Die Einzelheiten bestimmt das Statut der Sicherungseinrichtung.

Mit den im Garantiefonds angesammelten Mitteln sowie der im Rahmen des Garantieverbunds abgegebenen Garantieverpflichtungen werden Sanierungsmaßnahmen von der Sicherungseinrichtung zugunsten einer Mitgliedsbank des Bundesverbandes vorgenommen, wenn diese selbst nicht in der Lage ist, die bei ihr drohenden oder bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Der Grunderhebungssatz für die Mitglieder beträgt 0,5 % des nach dem Statut maßgeblichen Bestandes der Bank an Forderungen an Kunden.

Im Rahmen des Garantiefonds beträgt der Beitrag der LIGA BANK derzeit 80% des 1,5 fachen - Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR 1.043.766,00). Der jährliche Beitrag kann nach dem Statut maximal auf das Vierfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Im Rahmen des Garantieverbundes hat die LIGA BANK eine Garantieverpflichtung in Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR 3.479.220,00) übernommen. Die Garantieverpflichtung kann nach dem Statut maximal auf das Achtfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Durch die Garantieverpflichtung aus dem Garantieverbund und durch eine eventuell erhöhte Inanspruchnahme aus den Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Garantiefonds des BVR können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Unerkannte oder unvorhersehbare Risiken

Die Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung der LIGA BANK könnten trotz Beachtung der gesetzlichen Vorgaben unzureichend sein und die Bank unerkannten oder unvorhergesehenen Risiken aussetzen.

So könnte sich herausstellen, dass die Verfahren und Methoden der LIGA BANK in einem bestimmten wirtschaftlichen Umfeld oder hinsichtlich bestimmter Risiken, darunter auch solche, die die LIGA BANK nicht erkennt oder vorhersieht, zur Begrenzung der Risiken nicht voll wirksam sind. Die Instrumente könnten ungeeignet sein, künftige Risiken abzuschätzen, wie sie sich beispielsweise aus Faktoren ergeben können, die die LIGA BANK nicht vorhergesehen oder in ihren statistischen Modellen nicht angemessen berücksichtigt hat. Dies könnte zu unvorhergesehenen erheblichen Verlusten führen.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

C. Informationen über die LIGA BANK

Grundlegende Angaben über die Emittentin

Die LIGA BANK ist eine eingetragene Genossenschaft deutschen Rechts. Sie ist unter dem Namen „LIGA BANK eG“ in das Genossenschaftsregister beim Registergericht Regensburg unter der Nummer 566 eingetragen. Der kommerzielle Name lautet LIGA BANK. Der Sitz der LIGA BANK ist Dr. Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist unter 0941 4095 0 erreichbar.

Historie:

- 1917 Gründung am 15. Februar als „Verband der katholischen Ökonomiepfarrer Bayerns, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“
- 1919 Neugründung am 27. Oktober als „Wirtschaftlicher Verband der katholischen Geistlichen Bayerns, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“
- 1924 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Wirtschaftlicher Verband der katholischen Geistlichen Bayerns e.g.m.b.H. Regensburg“
- 1937 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Spar- und Kreditgenossenschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“
- 1976 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Spar- und Kreditgenossenschaft eG. Regensburg“
- 2000 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA BANK eG“

Darüber hinaus ist die LIGA BANK eingebunden in den genossenschaftlichen Finanzverbund. Sie gehört dem Bundesverband der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) an und ist Mitglied der dortigen Sicherungseinrichtung.

Geschäftsüberblick

Die LIGA BANK ist ein Kreditinstitut i.S.v. § 1 Absatz 1 des Kreditwesengesetzes und bietet als "Dienstleister für die Kirche" sämtliche Dienstleistungen einer Universalbank an. Die LIGA BANK betreut seit 1917 den katholischen Klerus, die Diözesen und Pfarrgemeinden, die Caritas, Ordensgemeinschaften, kirchliche Einrichtungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Religionslehrer. Die Hauptgeschäftstätigkeiten der Emittentin liegen im Aktiv-, Passiv- und im Dienstleistungsgeschäft, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften für Kunden, insbesondere:

- (a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen,
- (b) die Annahme von sonstigen Einlagen,
- (c) die Gewährung von Krediten aller Art,
- (d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften,
- (e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs,
- (f) die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten,
- (g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung
- (h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten,
- (i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen

Daneben werden Eigengeschäfte zur Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssteuerung durchgeführt.

Das Geschäftsgebiet der LIGA BANK liegt im süddeutschen Raum, den Bistümern Dresden und Görlitz sowie in Österreich. Sie ist neben der Hauptstelle am Sitz der Emittentin mit 11 weiteren Filialen und einer Repräsentanz in Österreich vertreten.

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Die Organe der LIGA BANK sind der *Vorstand*, der *Aufsichtsrat* und die *Vertreterversammlung*. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank in eigener Verantwortung gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Gemäß § 15 der Satzung können zwei Vorstandsmitglieder rechtsverbindlich zeichnen und Erklärungen abgeben (gesetzliche Vertretung).

Als *Vorstand* der Emittentin sind derzeit bestellt:

Jörg-Peter Nitschmann, Vorsitzender des Vorstandes
Winfried Lachner

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden neben ihrer Tätigkeit bei der Emittentin noch die nachfolgenden Mandate, die für die Emittentin von Bedeutung sind:

Jörg-Peter Nitschmann:

Vorstand LIGA-Krankenversicherung kath. Priester VVaG, Regensburg
Stiftungsrat LIGA Bank Stiftung

Der *Aufsichtsrat* besteht aktuell aus folgenden Mitgliedern:

Hans Strunz, Prälat, Regionaldekan, Stadtpfarrer Regensburg (Vorsitzender),
Bernd Franz Schaller, Militärdekan, Berlin (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Klaus Donaubauer, Bischöflicher Finanzdirektor, Augsburg,
Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer, Stockdorf,
Michael Fuchs, Prälat, Generalvikar, Regensburg,
Bernhard Gaar, Pfarrer, Dresden
Hans Geisler, Pfarrer, Spremberg,
Bernd Herbinger, Pfarrer, Friedrichshafen,
Sr. Edith Heubl, Ökonomin, Franziskanerinnen im Gnadenthal,
Rudolf Kallmaier, Bischöflicher Geistlicher Rat, Pfarrer, Tittling,
Abt Hermann Josef Kugler OPraem., Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkongferenz,
Prämonstratenserabtei Kloster Windberg
Franz Mattes, -Diözesancaritasdirektor, Domkapitular, Eichstätt,
Raimund Reinwald, Pfarrer, Erlangen,
Dr. Burkhard Rosenzweig, Domvikar, Würzburg
Peter Schappert, Domkapitular, Speyer,
Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan, München
Karl-Heinz Zerrle, Prälat, Landescaritasdirektor Deutscher Caritasverband, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben neben ihrer Tätigkeit bei der Emittentin keine Tätigkeiten aus, die für die Emittentin von Bedeutung sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind über die Geschäftsadresse der LIGA BANK zu erreichen.

Die *Vertreterversammlung* vertritt die Mitglieder der Genossenschaft. Die Aufgaben der Vertreterversammlung sind in der Satzung geregelt.

Interessenkonflikte

Es bestehen von Seiten der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der LIGA BANK sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Hauptaktionäre

Die Gesellschaftsstruktur der LIGA BANK basiert auf dem genossenschaftlichen Prinzip nach Raiffeisen/Schulze-Delitzsch. Träger und Teilhaber der Emittentin sind ihre Mitglieder. Jedem Mitglied ist Mitbestimmung und Mitverantwortung überlassen. Mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils in Höhe von 50 € erhält jedes Mitglied das gleiche Mitspracherecht, unabhängig davon, wie viele weitere Anteile das Mitglied besitzt. Mit jedem Geschäftsanteil ist eine Haftsumme von 50 € verbunden. Jedes einzelne Mitglied kann auf die Geschäftspolitik der Emittentin Einfluss nehmen. Die Mitglieder wählen über ihre Vertreter den Aufsichtsrat.

Eine Einflussnahme in Abhängigkeit von der Höhe des eingebrachten Beteiligungskapitals ist somit nicht möglich.

Aufgrund des genossenschaftlichen Prinzips, an dem wir auch künftig festhalten werden, sind direkte Einflussnahmemöglichkeiten durch einzelne juristische und private Personen auch künftig nicht zu erwarten.

Wesentliche Verträge

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung

Die LIGA BANK ist Mitglied der beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) bestehenden Sicherungseinrichtung mit einem Garantiefonds und einem Garantieverbund. Sie beteiligt sich mit Beiträgen und Garantieverpflichtungen. Die Einzelheiten bestimmt das Statut der Sicherungseinrichtung.

Mit den im Garantiefonds angesammelten Mitteln sowie der im Rahmen des Garantieverbunds abgegebenen Garantieverpflichtungen werden Sanierungsmaßnahmen von der Sicherungseinrichtung zugunsten einer Mitgliedsbank des Bundesverbandes vorgenommen, wenn diese selbst nicht in der Lage ist, die bei ihr drohenden oder bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Der Grunderhebungssatz für die Mitglieder beträgt 0,5 ‰ des nach dem Statut maßgeblichen Bestandes der Bank an Forderungen an Kunden.

Im Rahmen des *Garantiefonds* beträgt der Beitrag der LIGA BANK derzeit 80 % des 1,5-fachen des Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR 1.043.766,00). Der jährliche Beitrag kann nach dem Statut maximal auf das Vierfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Im Rahmen des *Garantieverbundes* hat die LIGA BANK eine Garantieverpflichtung in Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR 3.479.220,00) übernommen. Die Garantieverpflichtung kann nach dem Statut maximal auf das Achtfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Das vollständige Statut zur Sicherungseinrichtung einschließlich der Verfahrensregeln kann auf der Internetseite des BVR unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „Verband“ und dort unter der Unterrubrik „Sicherungseinrichtung“ oder direkt unter „www.bvr.de/se“ eingesehen und heruntergeladen werden.

Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Es gibt keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der LIGA BANK noch anhängig sind oder eingeleitet werden können), die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden und die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der LIGA BANK auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Rating

Verbundrating

Die LIGA BANK hat bisher kein eigenständiges Rating einer Ratingagentur erhalten. Angesichts der wachsenden Bedeutung externer Bonitätsbeurteilungen an den Finanz- und Kapitalmärkten hat der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) die Ratingagentur FitchRatings und Standard & Poor's Ratings Services um eine Bonitätsbeurteilung für den Finanz-Verbund gebeten. Die genossenschaftliche FinanzGruppe mit ihren über 1.100 Volks- und Raiffeisenbanken hat am 18. Juli 2013 ein Rating von Fitch Deutschland GmbH, Taunusanlage 17, 60325 Frankfurt am Main und am 19. November 2012 von Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P), Neue Mainzer Straße 52, 60311 Frankfurt am Main, erhalten. Jede dieser Ratingagenturen hat ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union. Beide Rating-Agenturen haben sich im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen bei der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) registrieren lassen.

Das Verbundrating beinhaltet folgende Bewertungen:

	Fitch	S&P
Langfristig	A+	AA-
Kurzfristig:	F1+	A-1+
Support-Rating:	1	*
Outlook (Ausblick):	Stable	Stable

* S&P führt hier keine Einstufung durch.

Die Angaben in der Tabelle finden sich auf der Internetseite des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „FinanzGruppe“ und dort in der Unterrubrik „Ratings“.

A+ im langfristigen Rating (internationale langfristige Kreditbewertungen) steht für eine hohe Kreditqualität und ein sehr niedriges zu erwartendes Kreditrisiko.

AA- im langfristigen Rating (internationale langfristige Kreditbewertungen) bedeutet dass der Schuldner eine sehr starke Fähigkeit zur Einhaltung seiner finanziellen Verpflichtungen hat. Es unterscheidet sich von den am höchsten bewerteten Schuldnern nur zu einem geringen Grad.

F1+ im kurzfristigen Rating (internationale kurzfristige Kreditbewertungen) bedeutet „eine sichere Anlage, das Ausfallrisiko ist so gut wie vernachlässigbar, jedoch längerfristig etwas schwerer einzuschätzen.“

A-1+ im kurzfristigen Rating (internationale kurzfristige Kreditbewertungen) bedeutet „höchste Kreditqualität“ und „zeigt die stärkste Fähigkeit, finanzielle Verpflichtungen rechtzeitig zu zahlen“.

Ein „Support-Rating“ beschreibt die Bereitschaft und Fähigkeit eines möglichen Unterstützers, die bewertete Bank bzw. Gruppe zu unterstützen. „1“ steht für eine hohe Wahrscheinlichkeit externer Unterstützung. Der Unterstützer wird dabei selbst sehr hoch eingeschätzt, ebenso seine Bereitschaft, die Unterstützung tatsächlich zu leisten.

Outlook (Ausblick) „Stable“ testiert eine stabile Gesamtsituation und damit die geringe Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Verschlechterung der Ratingbewertung.

Ratingagenturen bewerten mit Hilfe einer Bonitätsbeurteilung, ob ein potenzieller Kreditnehmer zukünftig in der Lage sein wird, seinen Kreditverpflichtungen nachzukommen. Nachfolgend sind die Kategorien der langfristigen und der kurzfristigen Ratings von S&P und Fitch dargestellt.

Kategorien der langfristigen S&P Ratings:

AAA
AA
A
BBB
BB
B
CCC
CC
C
CI
R
SD
D
NR

Kategorien der kurzfristigen S&P Ratings

A-1
A-2
A-3
B
B-1
B-2
B-3
C
D

Kategorien der langfristigen Fitch Ratings:

AAA
AA
A
BBB
BB
B

CCC
CC
C
RD
D

Kategorien der kurzfristigen Fitch Ratings

F1
F2
F3
B
C
RD
D

“+“ oder “-“ Zeichen werden einem Rating zugeordnet, um seine Position innerhalb der Hauptratingkategorie zu beschreiben.

D. Abschlussprüfer

Die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2011 und 2012 der LIGA BANK wurden durch den Genossenschaftsverband Bayern, Türkenstrasse 22-24, 80333 München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Genossenschaftsverband Bayern ist Mitglied in der Wirtschaftsprüferkammer, Rauchstraße 26, 10787 Berlin sowie Mitglied im Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Tersteegenstraße 14, 40474 Düsseldorf.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2012 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der LIGA BANK eingetreten.

Trend Informationen

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2012 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der LIGA BANK eingetreten.

E. Historische Finanzangaben

Die Finanzangaben der LIGA BANK wurden nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die LIGA BANK erstellt keine Quartals- oder Halbjahresberichte.

Jahresabschluss 2011

Die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer für die LIGA BANK sind auf den Seiten 16 bis 30 wiedergegeben.

Jahresabschluss 2012

Die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer für die LIGA BANK sind auf den Seiten 31 bis 45 wiedergegeben.

Jahresabschluss 2011

LIGA BANK eG

93055 Regensburg

Bilanz

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2011

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			6 101 313,80		6 208
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			56 393 397,76		52 021
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	56 393 397,76				(52 021)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	62 494 711,56	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			105 911 133,88		62 378
b) andere Forderungen			205 100 389,94	311 011 523,82	347 913
4. Forderungen an Kunden				1 382 053 330,87	1 333 620
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	226 458 672,87				(214 540)
Kommunalkredite	388 948 470,14				(359 623)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	30 070 410,00				-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30 070 410,00				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	30 070 410,00		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten	355 138 776,69				234 331
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	350 912 416,37				(229 983)
bb) von anderen Emittenten		1 832 117 305,87	2 187 256 082,56		1 853 823
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 808 744 043,52				(1 831 650)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	2 217 326 492,56	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				432 034 731,95	427 330
6a. Handelsbestand					-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5 871 948,30		5 873
darunter: an Kreditinstituten	21 252,00				(22)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			41 950,00	5 913 898,30	42
darunter: bei Kreditgenossenschaften	35 000,00				(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				49 188,03	56
darunter: Treuhandkredite	49 188,03				(56)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			49 050,00		56
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	49 050,00	-
12. Sachanlagen				24 684 849,60	26 113
13. Sonstige Vermögensgegenstände				40 144 787,39	20 259
14. Rechnungsabgrenzungsposten				242 144,45	227
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
17.				-	-
Summe der Aktiva				4 476 004 708,53	4 370 250

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>51 886,65</u>		<u>1</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>171 185 854,16</u>	<u>171 237 740,81</u>	<u>160 040</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>518 672 448,71</u>			<u>542 953</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>84 184 361,86</u>	<u>602 856 810,57</u>		<u>50 270</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>1 605 778 173,72</u>			<u>1 607 159</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1 318 456 724,83</u>	<u>2 924 234 898,55</u>	<u>3 527 091 709,12</u>	<u>1 198 526</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>519 257 378,04</u>		<u>567 267</u>
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			-	<u>519 257 378,04</u>	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				<u>49 188,03</u>	<u>56</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>49 188,03</u>				(56)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>5 086 333,47</u>	<u>5 883</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>1 376 893,48</u>	<u>520</u>
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>15 845 707,70</u>		<u>13 861</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>357 843,00</u>		<u>3 813</u>
c) andere Rückstellungen			<u>7 129 195,00</u>	<u>23 332 745,70</u>	<u>6 278</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>39 400 000,00</u>	<u>42 400</u>
10. Genussrechtskapital				<u>12 100 000,00</u>	<u>12 100</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>49 025 084,00</u>	<u>35 526</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	<u>1 075 084,00</u>				(526)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>26 685 850,00</u>		<u>24 495</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>19 300 000,00</u>			<u>18 550</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>79 700 000,00</u>			<u>78 100</u>
cc) Rücklagen § 73 (3) GenG		-	<u>99 000 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>2 361 785,88</u>	<u>128 047 635,88</u>	<u>2 452</u>
Summe der Passiva				<u>4 476 004 708,53</u>	<u>4 370 250</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>38 953 844,68</u>		<u>40 280</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>38 953 844,68</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>70 305 119,56</u>	<u>70 305 119,56</u>	<u>95 691</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>71 292 824,94</u>			<u>75 147</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>59 929 093,33</u>	<u>131 221 918,27</u>		<u>57 929</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-79 939 939,49</u>	<u>51 281 978,78</u>	<u>-78 402</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>17 360 519,94</u>		<u>9 771</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>833 920,70</u>		<u>1 033</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>18 194 440,64</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>13 409 141,14</u>		<u>14 645</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-2 845 981,46</u>	<u>10 563 159,68</u>	<u>-3 488</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				<u>4 941 152,49</u>	<u>4 735</u>
darunter: Zuführung zum Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB		<u>-549 017,00</u>			<u>(-526)</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>1 405 641,61</u>	<u>2 507</u>
darunter: aus der Abzinsung		<u>340 764,00</u>			<u>(433)</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-18 099 155,71</u>			<u>-17 424</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-6 050 369,93</u>	<u>-24 149 525,64</u>		<u>-8 850</u>
darunter: für Altersversorgung		<u>-3 013 684,18</u>			<u>(-5 911)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-12 390 455,95</u>	<u>-36 539 981,59</u>	<u>-11 311</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-2 156 290,68</u>	<u>-2 175</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-314 079,19</u>	<u>-338</u>
darunter: aus der Aufzinsung		<u>-41 258,00</u>			<u>(-27)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-16 698 926,39</u>		<u>-23 622</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-16 698 926,39</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-550 910,88</u>		<u>-1 224</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	<u>-550 910,88</u>	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>30 126 184,47</u>	<u>18 933</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-13 141 430,02</u>		<u>-11 806</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-114 424,79</u>	<u>-13 255 854,81</u>	<u>-113</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-12 950 000,00</u>	<u>-3 000</u>
25. Jahresüberschuss				<u>3 920 329,66</u>	<u>4 014</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>41 456,22</u>	<u>38</u>
				<u>3 961 785,88</u>	<u>4 052</u>
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				<u>3 961 785,88</u>	<u>4 052</u>
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>-1 600 000,00</u>	<u>-1 600 000,00</u>		<u>-1 600</u>
				<u>2 361 785,88</u>	<u>2 452</u>
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				<u>2 361 785,88</u>	<u>2 452</u>

Anhang

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Zusätzliche Angaben, um Sachverhalte zu erläutern, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben:

Bei den Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren beruht der Unterschied zum Vorjahr darin, dass im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Ausschüttungen aus Spezialfonds enthalten sind.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte entsprechend dem Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Unverzinsliche Forderungen wurden entsprechend abgezinst.

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Bei den einfachen strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert.

Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Die Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte erfolgte zu den Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

In früheren Jahren zulässigerweise in die Handelsbilanz übernommene (Sonder-)abschreibungen nach dem Steuerrecht wurden beibehalten.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2009 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst.

Der Sammelposten wird über 5 Jahre linear aufgelöst.

Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 Euro in voller Höhe abgeschrieben.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) berechnet. Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Lohn- und Gehaltstrend wurden 2,0 % und als Rententrend 1,5 % angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,14 % festgelegt.

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt.

Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben "Unter dem Bilanzstrich" ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Für drohende Inanspruchnahmen haben wir in ausreichendem Umfang Drohverlustrückstellungen gebildet.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2011 i. H. von 70.305 T€ betreffen 70.305 T€ Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Dienen sie jedoch der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen nach § 254 HGB vorliegen.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Die Bilanz wird unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

- Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden grundsätzlich in der GuV-Rechnung berücksichtigt.

Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen bzw. bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden Umrechnungserträge vereinnahmt.

Bei Anwendung der besonderen Deckung ist Fristenkongruenz gegeben.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) EUR		Abgänge Zuschüsse b) EUR	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
Immaterielle Anlagevermögen	638 807	48 280	a) b)	- -	a) b)	16 478 -	621 559	49 050
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	52 225 228	24 194	a) b)	- -	a) b)	- -	30 916 201	21 333 221
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	13 486 583	697 354	a) b)	- -	a) b)	1 013 768 -	9 818 540	3 351 629
a	66 350 618	769 828	a) b)	- -	a) b)	1 030 246 -	41 356 300	24 733 900
	Anschaffungs- kosten EUR	Veränderungen (saldiert) EUR					Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	
Wertpapiere des Anlagevermögens	485 524 116	-27 698 534					457 825 582	
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	5 932 557	-18 659					5 913 898	
b	491 456 673	-27 717 193					463 739 480	
Summe a und b	557 807 291						488 473 380	

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 142 178 592 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Mo- nate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	40 100 390	50 000 000	95 000 000	20 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	39 410 605	102 354 296	362 511 881	858 670 512

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 19 106 037 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 474 706 159 fällig.

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	142 178 592	210 742 077
Forderungen an Kunden (A 4)	-	-	557 708	607 230
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	149 084 364	131 473 008

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	2 217 326 492	2 206 808 784	10 517 708	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	29 193 595	-	29 193 595	-

- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§1 bzw. § 2 Abs. 9 InvG) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) TEUR	Erhaltene Ausschüttungen TEUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	67.786	83.696	15.910	-	Nein
Wachstumsfonds	335.055	363.552	28.497	16.006	Nein

- Bildung von Bewertungseinheiten nach § 285 Nr. 23 HGB

		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände					
Schuldverschreibungen	Zinsrisiko	80.000	-	-	80.000
Summe Vermögensgegenstände		80.000	-	-	80.000
Schulden					
Verbriefte Verbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Zinsrisiko	123.684	-	-	123.684
Summe Schulden		123.684	-	-	123.684
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen					
Zur Platzierung vorgesehene verbrieftete Verbindlichkeiten	Zinsrisiko	1.095	-	-	1.095
Summe erwartete Transaktionen		1.095	-	-	1.095
Gesamtsumme		204.779	-	-	204.779

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte hierzu stimmen in allen bewertungsrelevanten Geschäftsmerkmalen überein. Somit kann keine Ineffektivität vorliegen. Zur Messung der Wirksamkeit wird daher die "Critical Term Match"-Methode angewandt. Auf eine rechnerische Ermittlung der retrospektiven Effektivität zum 31.12.2011 kann somit verzichtet werden.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, welche bis zur Erstellung des Jahresabschlusses vollständig platziert werden konnten.

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

- Versicherungsbüro Valentin Gassenhuber GmbH, Grünwald - 49,8 %
- LIGA Verwaltungs GmbH, Regensburg - 49,8 % (mittelbare Beteiligung)
- LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co. KG, Regensburg - 49,8 % (mittelbare Beteiligung)

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

- Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	21 133 575
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 351 629

- Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG (Auszahlungsanspruch)	8 628 216
Lebensversicherungen/Rentenversicherungen	28 818 377

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 242 144 Disaglobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 226 926) enthalten.

- Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzt wurde.
Passive Steuerlatenzen bestehen nicht. Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapieren und Rückstellungen.
Der Bewertung haben wir einen Ertragsteuersatz von 31,0 % zugrunde gelegt.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A3 Forderungen an Kreditinstitute	10 000 000	10 000 000
A5 Festverzinsliche Wertpapiere	1 000 000	1 000 000

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2 686 926 enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 168 575 383 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	7 453 768	8 004 087	47 928 311	107 799 688
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	7 771 571	27 223 910	48 970 078	218 803
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist (P 2bb)	363 552 045	578 704 953	332 629 835	43 569 892

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 (a)) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 97 452 378 EUR fällig.

- Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	1 304 082
Erhaltene Optionsprämien	1 860 700
Zinsabgrenzung IHS mit Nachrang	700 199

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 144 693 (Vorjahr: EUR 184 026) enthalten.
- Angaben zu Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten)

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von EUR 1 581 517 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
10 000 000	EUR	3,50	21.02.2012
8 700 000	EUR	4,60	02.01.2013
5 700 000	EUR	3,75	01.07.2016
10 000 000	EUR	4,00	01.04.2019
5 000 000	EUR	4,30	02.09.2019

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zwischen 7 und 10 Jahren. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a Satz 1 Nr. 1 bis 3 KWG.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	168 575 383	157 720 814
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	-	-	894 348	1 141 599

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 20 570 508 enthalten.
- Die unter Passivposten 12 a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	26 517 850
b) der ausscheidenden Mitglieder	138 000
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	30 000
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR -

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 01.01.2011	18 550 000	78 100 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	750 000	-
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	1 600 000
Stand 31.12.2011	19 300 000	79 700 000

- Dem haftenden Eigenkapital werden mit Feststellung dieses Jahresabschlusses nicht realisierte Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 7 KWG in Höhe von EUR 33 866 265 nach den Zahlen der Jahresbilanz zugerechnet. Eine Anrechnung erfolgt jedoch nur im Rahmen von § 10 Abs. 4a KWG.

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Volumen im Derivategeschäft
(Angaben in Mio. EUR)

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegen- der Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	324,6	55,3	379,9	-27,7	3,0
Zinsoptionen - Verkäufe	75,0	85,2	-	160,2	-4,2	
börsengehandelte Produkte						
Zins-Futures	51,4	-	-	51,4	-	
Aktien- / Indexbezogene Geschäfte						
börsengehandelte Produkte						
Aktien- / Index-Futures	57,4	-	-	57,4	-	
Aktien- / Index-Optionen	0,1	-	-	0,1	-	

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte dienen ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Neben den bereits genannten Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB (MicroHedges) werden die verbleibenden Sicherungsgeschäfte ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv- / Passivsteuerung eingesetzt.

Da die genannten Derivate ausschließlich Sicherungszwecken dienen, stehen den negativen beizulegenden Zeitwerten der Derivate entsprechende positive Wertentwicklungen der abgesicherten Position gegenüber.

Sofern Zinsderivate zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

Die indexbezogenen Geschäfte und Zinsfutures wurden im Kundenauftrag abgeschlossen. Offene Positionen daraus bestehen nicht, da entsprechende Gegengeschäfte gegenüberstehen.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Die Optionsrechte wurden anhand anerkannter Optionspreismodelle bewertet (Black-Scholes-Modell).

Die hierfür erhaltenen Stillhalterprämien sind im Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) enthalten.

Börsengehandelte Derivate wurden mit dem Börsenkurswert bewertet.

Darüber hinaus bestehen einheitlich zu bilanzierende strukturierte Produkte (Aktiva 3 und 5). Sie beinhalten Kündigungsrechte des Emittenten bzw. in geringerem Umfang Kreditstrukturen.

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	166 523 473

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

sonstige betriebliche Erträge	EUR
Mieterträge	402 051

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf EUR 878 634, des Aufsichtsrats auf EUR 68 313 und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf EUR 338 242.

- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2011 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4 134 485.

- Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>406 114</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>155 834</u>

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 3 454 892 EUR.

- Die Zahl der im Jahr 2011 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>252,00</u>	<u>97,75</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>6,00</u>	<u>4,00</u>
	<u>258,00</u>	<u>101,75</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 20,00 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2011	8 927	486 865	24 343 250
Zugang	2011	272	47 082	2 354 100
Abgang	2011	148	3 590	179 500
Ende	2011	9 051	530 357	26 517 850

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 174 600

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 174 600

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme EUR 50

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22 - 24
80333 München

- Mitglieder des Vorstands:

Jörg-Peter Nitschmann, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsleiter
 Martin Goldmann, Geschäftsleiter
 Winfried Lachner, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Herbert Jung, Prälat, Stadtpfarrer (Vorsitzender bis 14. Juni 2011)
 Johann Strunz, Prälat, Stadtpfarrer (Vorsitzender ab 14. Juni 2011)
 Bernd Franz Schaller, Militärpfarrer (Stellvertreter ab 14. Juni 2011)
 Clemens Bieber, Domkapitular
 Peter Dluhosch, Pfarrer
 Dr. Klaus Donaubauer, Finanzdirektor
 Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer
 Michael Fuchs, Prälat, Generalvikar
 Hans Geisler, Pfarrer
 Bernd Herbinger, Pfarrer
 Sr. Edith Heubl, Ökonomin
 Rudolf Kallmaier, BGR, Pfarrer
 Hermann Josef Kugler, Abt
 Franz Mattes, Dompfarrer
 Raimund Reinwald, Pfarrer
 Peter Schappert, Domkapitular, Finanzdirektor
 Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan (ab 14. Juni 2011)
 Karl-Heinz Zerrle, Prälat

Regensburg, 16.03.2012
 (Ort, Datum)

LIGA Bank eG
 (Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Nitschmann

Goldmann

Lachner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Bank eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

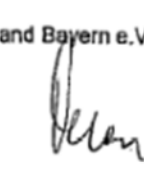
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 02.05.2012

Genossenschaftsverband Bayern e.V.


Gschrey
Wirtschaftsprüfer


Thum
Wirtschaftsprüfer



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 29. MAI 2012 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 171

Jahresabschluss 2012

LIGA BANK eG

93055 Regensburg

Bilanz

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2012

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9 695 326,74		6 101
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			23 827 423,90		56 394
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	23 827 423,90				(56 393)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	33 522 750,64	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			63 223 718,53		105 911
b) andere Forderungen			128 758 638,86	191 982 357,39	205 100
4. Forderungen an Kunden				1 545 279 615,96	1 382 053
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	219 190 380,02				(226 459)
Kommunalkredite	512 048 911,65				(388 948)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			30 070
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(30 070)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		586 976 747,06			355 139
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	582 789 770,93				(350 912)
bb) von anderen Emittenten		1 712 026 131,99	2 299 002 879,05		1 832 118
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 703 474 952,72				(1 808 744)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	2 299 002 879,05	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				431 606 095,83	432 035
6a. Handelsbestand					-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			2 158 699,27		5 872
darunter: an Kreditinstituten	1 138 572,00				(21)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			41 950,00	2 200 649,27	42
darunter: bei Kreditgenossenschaften	35 000,00				(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				7 734 693,76	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				42 449,66	49
darunter: Treuhandkredite	42 449,66				(49)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			154 823,00		49
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	154 823,00	-
12. Sachanlagen				22 834 773,10	24 685
13. Sonstige Vermögensgegenstände				86 090 288,81	40 145
14. Rechnungsabgrenzungsposten				691 499,57	242
Summe der Aktiva				4 621 142 876,04	4 476 005

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>1 230,53</u>		<u>52</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>162 500 104,21</u>	<u>162 501 334,74</u>	<u>171 186</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>531 446 645,37</u>			<u>518 672</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>77 116 571,81</u>	<u>608 563 217,18</u>		<u>84 184</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>2 378 127 167,77</u>			<u>1 605 778</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>665 184 222,87</u>	<u>3 043 311 390,64</u>	<u>3 651 874 607,82</u>	<u>1 318 457</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>513 461 506,61</u>		<u>519 257</u>
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	<u>513 461 506,61</u>	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				<u>42 449,66</u>	<u>49</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>42 449,66</u>				(49)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>6 726 162,43</u>	<u>5 087</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>2 093 677,89</u>	<u>1 377</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>18 275 526,75</u>		<u>15 846</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>3 133 075,79</u>		<u>358</u>
c) andere Rückstellungen			<u>7 714 299,11</u>	<u>29 122 901,65</u>	<u>7 129</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>29 400 000,00</u>	<u>39 400</u>
10. Genussrechtskapital				<u>12 100 000,00</u>	<u>12 100</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>12 100 000,00</u>				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>80 744 204,00</u>	<u>49 025</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	<u>1 794 204,00</u>				(1 075)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>29 498 950,00</u>		<u>26 686</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>20 050 000,00</u>			<u>19 300</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>81 300 000,00</u>			<u>79 700</u>
cc) -		-	<u>101 350 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>2 227 081,24</u>	<u>133 076 031,24</u>	<u>2 362</u>
Summe der Passiva				<u>4 621 142 876,04</u>	<u>4 476 005</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>32 891 905,77</u>		<u>38 954</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>32 891 905,77</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>152 553 846,47</u>	<u>152 553 846,47</u>	<u>70 305</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>65 901 920,63</u>			<u>71 293</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>58 098 868,66</u>	<u>124 000 789,29</u>		<u>59 929</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-73 629 130,32</u>	<u>50 371 658,97</u>	<u>-79 940</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>15 063 915,92</u>		<u>17 361</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>25 472,03</u>		<u>833</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>1 111 096,19</u>	<u>16 200 484,14</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>15 484 581,41</u>		<u>13 409</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-3 647 901,78</u>	<u>11 836 679,63</u>	<u>-2 846</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				<u>6 472 080,82</u>	<u>4 941</u>
darunter: Zuführung zum Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB		<u>-719 120,00</u>			<u>(-549)</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>1 144 875,61</u>	<u>1 405</u>
darunter: aus der Abzinsung		-			<u>(341)</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-19 507 216,89</u>			<u>-18 099</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-6 406 012,20</u>	<u>-25 913 229,09</u>		<u>-6 050</u>
darunter: für Altersversorgung		<u>-3 155 590,80</u>			<u>(-3 014)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-12 362 726,65</u>	<u>-38 275 955,74</u>	<u>-12 390</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-2 142 053,73</u>	<u>-2 156</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-2 252 196,42</u>	<u>-314</u>
darunter: aus der Aufzinsung		<u>-396 607,00</u>			<u>(-41)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-		<u>-16 699</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>9 455 093,26</u>	<u>9 455 093,26</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-58 657,72</u>		<u>-551</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	<u>-58 657,72</u>	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>52 752 008,82</u>	<u>30 126</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-17 908 972,76</u>		<u>-13 141</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-114 865,85</u>	<u>-18 023 838,61</u>	<u>-115</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-31 000 000,00</u>	<u>-12 950</u>
25. Jahresüberschuss				<u>3 728 170,21</u>	<u>3 920</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>98 911,03</u>	<u>42</u>
				<u>3 827 081,24</u>	<u>3 962</u>
27. Entnahmen aus Ergebnissrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnissrücklagen			-		-
				<u>3 827 081,24</u>	<u>3 962</u>
28. Einstellungen in Ergebnissrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnissrücklagen		<u>-1 600 000,00</u>		<u>-1 600 000,00</u>	<u>-1 600</u>
29. Bilanzgewinn				<u>2 227 081,24</u>	<u>2 362</u>

Anhang

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die folgende im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG fortgeführt:
Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.

- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem niedrigeren Nennwert und den höheren Anschaffungskosten ist im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte entsprechend dem Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Unverzinsliche Forderungen wurden entsprechend abgezinst.

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte erfolgte zu den Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

In früheren Jahren zulässigerweise in die Handelsbilanz übernommene (Sonder-)abschreibungen nach dem Steuerrecht wurden beibehalten.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2009 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über 5 Jahre linear aufgelöst.

Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 Euro in voller Höhe abgeschrieben.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Der aktivierte Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG wird mit dem Barwert unter den "Sonstigen Vermögensgegenständen" (Aktiva 13) bilanziert.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Abgezinst Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt (PUC-Methode bzw. PUCM). Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Lohn- und Gehaltstrend wurden 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) und als Rententrend 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,04 % festgelegt.

Eine Deckungslücke für mittelbare Pensionsverpflichtungen (LIGA Unterstützungsverein e.V.) besteht nicht.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BfA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen werden müsste. Allerdings war nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2012 keine Rückstellung zu bilden.

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt.

Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben "Unter dem Bilanzstrich" ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 152.554 T€ betreffen ausschließlich Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Dienen sie jedoch der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen nach § 254 HGB vorliegen.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Die Bilanz wird unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

- Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Bei der Bewertung wurde der Devisenkassamittelkurs zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden grundsätzlich in der GuV-Rechnung berücksichtigt.

Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, bzw. bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden Umrechnungserträge vereinnahmt.

Bei Anwendung der besonderen Deckung ist Fristenkongruenz gegeben.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge		a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-)		a) Abgänge b) Zuschüsse		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
Immaterielle Anlagevermögen	670 608	178 616	a) - b) 16 610	a) - b) 16 610	a) 1 975 b) -	709 036	154 823	87 478		
Sachanlagen										
a) Grundstücke und Gebäude	52 249 422	-	a) - b) -	a) - b) -	a) 308 289 b) -	31 967 408	19 973 725	1 257 358		
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	13 170 169	426 698	a) - b) -16 610	a) - b) -16 610	a) 487 903 b) -	10 231 306	2 861 048	797 218		
a	66 090 199	605 314	a) - b) -	a) - b) -	a) 798 167 b) -	42 907 750	22 989 596	2 142 054		
Wertpapiere des Anlagevermögens										
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- sensschaften	5 932 557									
Anteile an verbundenen Unternehmen	-									
b	465 349 469									
Summe a und b	531 439 668									

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 120 174 215 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Mo- nate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	23 758 639	15 000 000	65 000 000	25 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	44 724 690	84 231 266	411 211 219	978 913 320

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 26 199 121 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 527 698 100 fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	120 174 215	142 178 592
Forderungen an Kunden (A 4)	1 044 742	-	139 337	557 708
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	78 671 309	149 084 364

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	2 299 002 879	2 287 959 536	11 043 343	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	28 764 959	-	28 764 959	-

- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§1 bzw. § 2 Abs. 9 InvG) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert	Zeitwert	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert)	Erhaltene Ausschüttungen	Tägliche Rückgabe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Ja / Nein
Renditeerwartung	<u>67.786</u>	<u>87.501</u>	<u>19.715</u>	<u>3.500</u>	Nein
Wachstumsfonds	335.055	381.453	46.398	10.098	Nein

- Bildung von Bewertungseinheiten nach § 285 Nr. 23 HGB

		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände					
Schuldverschreibungen	Zinsrisiko	190.000	-	-	190.000
Summe Vermögensgegenstände		190.000	-	-	190.000
Schulden					
Verbriefte Verbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Zinsrisiko	209.279	-	-	209.279
Summe Schulden		209.279	-	-	209.279
Gesamtsumme		399.279	-	-	399.279

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen in allen wesentlichen bewertungsrelevanten Geschäftsmerkmalen überein. Zur Messung der Wirksamkeit wird daher die "Critical Term Match"-Methode angewandt. Somit kann keine Ineffektivität vorliegen. Auf eine rechnerische Ermittlung der retrospektiven Effektivität zum 31.12.2012 kann somit verzichtet werden.

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Versicherungsbüro Valentin Gassenhuber GmbH, Grünwald	74,9	2012	1 282	2012	1 357
b) LIGA Verwaltungs GmbH, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	25	2012	1
c) LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co. KG, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	1	2012	214

Mit den unter Buchstaben a bis c genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

- Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

EUR	
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	19 894 608
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 861 048

- Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

EUR
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG (Auszahlungsanspruch)
Lebensversicherungen/Rentenversicherungen
Rückdeckungsversicherungen
7 327 343
77 551 417
993 176

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 516 007 Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: EUR -) und EUR 175 493 Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 242 144) enthalten.

- Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzt wurde.

Passive Steuerlatenzen bestehen nicht. Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Der Bewertung haben wir einen Steuersatz von 30,77 % zugrunde gelegt.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 3 Forderungen gegenüber Kreditinstituten	10 000 000	10 000 000
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	1 000 000	1 000 000

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2 468 473 enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 159 338 785 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10 765 284	8 234 739	46 429 757	97 070 324
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	930 050	13 073 314	56 562 415	6 550 793
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist (P 2bb)	187 646 819	213 481 104	211 924 013	52 132 287

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 (a)) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 31 061 507 EUR fällig.

- Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	<u>2 630 783</u>
Erhaltene Optionsprämien	2 479 050

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 103 941 (Vorjahr: EUR 144 693) enthalten.
- Angaben zu Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten)

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von EUR 1 277 857 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
<u>8 700 000</u>	EUR	<u>4,60</u>	<u>02.01.2013</u>
<u>5 700 000</u>	EUR	<u>3,75</u>	<u>01.07.2016</u>
10 000 000	EUR	4,00	01.04.2019
<u>5 000 000</u>	EUR	<u>4,30</u>	<u>02.09.2019</u>

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zwischen 7 und 10 Jahren. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a Satz 1 Nr. 1 bis 3 KWG.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	159 338 785	168 575 383
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	636 452	-	496 943	894 348

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 12 598 202 enthalten.
- Die unter Passivposten 12 a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	29 311 800
b) der ausscheidenden Mitglieder	131 200
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	55 950
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR -

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 01. Januar 2012	19 300 000	79 700 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	750 000	-
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	1 600 000
Stand 31. Dezember 2012	20 050 000	81 300 000

- Dem haftenden Eigenkapital werden mit Feststellung dieses Jahresabschlusses nicht realisierte Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 7 KWG in Höhe von EUR 61 854 949 nach den Zahlen der Jahresbilanz zugerechnet. Eine Anrechnung erfolgt jedoch nur im Rahmen von § 10 Abs. 4a KWG in Höhe von EUR 26.823.300.

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Volumen im Derivategeschäft
(Angaben in Mio. EUR)

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte zusammengefasst. Die Adressenrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegen- der Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	219,6	539,9	119,9	879,4	-49,3	5,4
Zinsoptionen - Verkäufe	-	112,2	2,5	114,7	-0,9	
Aktien- / Indexbezogene Geschäfte						
börsengehandelte Produkte						
Aktien- / Index-Futures	2,3	-	-	2,3	-	

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte dienen ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Neben den bereits genannten Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB (MicroHedges) werden die verbleibenden Sicherungsgeschäfte ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv- /Passivsteuerung eingesetzt.

Da die genannten Derivate ausschließlich Sicherungszwecken dienen, stehen den negativen beizulegenden Zeitwerten der Derivate entsprechende positive Wertentwicklungen der abgesicherten Position gegenüber.

Sofern Zinsderivate zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

Die indexbezogenen Geschäfte und Zinsfutures wurden im Kundenauftrag abgeschlossen. Offene Positionen daraus bestehen nicht, da entsprechende Gegengeschäfte gegenüberstehen.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Die Optionsrechte wurden anhand anerkannter Optionspreismodelle bewertet (Black-Scholes-Modell). Die hierfür erhaltenen Stillhalterprämien sind in den Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) und Passivposten 6 (Rechnungsabgrenzung) enthalten.

Börsengehandelte Derivate wurden mit dem Börsenkurswert bewertet.

Darüber hinaus bestehen einheitlich zu bilanzierende strukturierte Produkte (Aktiva 3). Sie beinhalten Kündigungsrechte des Emittenten bzw. in geringerem Umfang Kreditstrukturen.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	<u>154 755 517</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht:

für die Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen sowie Vermögensverwaltung.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>EUR</u>
Prozessrisiken und Schadenersatzansprüche	<u>1 445 032</u>

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf EUR 918 406, des Aufsichtsrats auf EUR 84 572 und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf EUR 322 740.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2012 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4 012 734.
- Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	344 577
Mitglieder des Aufsichtsrates	149 553

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 6 323 660 EUR.
- Die Zahl der im Jahr 2012 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	253,75	108,50
Gewerbliche Mitarbeiter	6,00	4,00
	259,75	112,50

Außerdem wurden durchschnittlich 26,75 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2012	9 051	530 357	26 517 850
Zugang	2012	272	59 684	2 984 200
Abgang	2012	152	3 805	190 250
Ende	2012	9 171	586 236	29 311 800

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 793 950

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 793 950

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme EUR 50

Max. je Mitglied EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22 - 24
80333 München

- Mitglieder des Vorstands:

Jörg-Peter Nitschmann, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsleiter

Martin Goldmann, Geschäftsleiter

Winfried Lachner, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Johann Strunz, Prälat, Stadtpfarrer (Vorsitzender), Diözese Regensburg

Bernd Franz Schaller, Militärdekan (Stellvertreter), Kath. Militärbischofsamt, Berlin

Clemens Bieber, Domkapitular, Caritasverband für die Diözese Würzburg

Peter Dluhosch, Pfarrer i. R., Diözese Dresden-Meißen

Dr. Klaus Donaubauer, Finanzdirektor, Diözese Augsburg

Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer, Erzdiözese München und Freising

Michael Fuchs, Prälat, Domkapitular, Generalvikar, Diözese Regensburg

Hans Geisler, Pfarrer, Diözese Görlitz

Bernd Herbinger, Pfarrer, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Sr. Edith Heubl, Ökonomin, Franziskanerinnen in Gnadenthal

Rudolf Kallmaier, BGR, Pfarrer, Diözese Passau

Hermann Josef Kugler, Abt, Prämonstratenserabtei Windberg

Franz Mattes, Caritasdirektor, Caritasverband für die Diözese Eichstätt

Raimund Reinwald, Pfarrer, Erzdiözese Bamberg

Peter Schappert, Domkapitular, Diözese Speyer

Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan, Kath. Polizeiseelsorge Bayern

Karl-Heinz Zerrle, Prälat, Landescaritasdirektor i. R., Diözese Augsburg

Regensburg, 18. März 2013

(Ort, Datum)

LIGA Bank eG

(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Nitschmann

Goldmann

Lachner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Bank eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2013

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

A. Büchel

Dr. Büchel
Wirtschaftsprüfer

Thum

Thum
Wirtschaftsprüfer



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 21. MAI 2013 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 171

Unterschriftenseite

Regensburg, 30. August 2013

LIGA BANK eG
Dr. Theobald-Schrems-Straße 3
93055 Regensburg

gez. Winfried Lachner

gez. Achim Kroh